

2. Die *Dipsacéen* Böhmens mit Einschluss der cultivirten Weberkarde. Von Graf v. B. und Opiz. 1838. L. P. 20 kr. II. P. 12 kr.

3. Deutschlands Nachtschatten (*Solanceen*), mit besonderer Rücksicht der Kartoffeln. Von Graf v. B. u. Opiz. 1841 u. 1842. Mit 2 Tafeln. L. P. 2 fl. 24 kr. II. P. 1 fl. 6 kr.

4. Die *Rubiaceen* Böhmens. Mit Einschluss der Färberröthe. Von Gf. v. B. u. Opiz. 1838. L. P. 30 kr. H. P. 18 kr.

5. Deutschlands Bärtlinge und Wollkräuter (Königskerzen). Von Gr. v. B. u. Joh. Pfund. Mit 1 Taf. 1840. L. P. 24 kr. II. P. 12 kr.

6. Die Familien der Gramineen und Cyperaceen Böhmens. Mit besonderer Rücksicht der Getreidearten. Von Gr. v. B., Opiz u. Seidl. 2 Bde. 1840. L. P. 2 fl. 24. II. P. 1 fl. 6 kr.

Vom Vereine „Lotos.“

N e k r o l o g e .

Heinrich Friedrich Link, Doctor, Geheimrath, Professor der Botanik in Berlin, starb am 1. Jänner dieses Jahres. Er war geboren den 2. Februar 1767 zu Hildesheim, wo er sich frühzeitig in der Chemie und Botanik ausbildete. Unter seinen vielen Werken sind besonders die inhaltreichen Bemerkungen über Spanien, Portugal und Frankreich bekannt und classisch, welche er auf seiner Reise mit dem Grafen von Hoffmanns-egg 1797 gemacht hatte. Von grossem Interesse sind auch seine phytotomischen und mikroskopischen Untersuchungen. L.

J. J. Audubon, der grösste Ornitholog der Vereinigten Staaten in Nordamerika, starb am 27. Jannuar 1851, im Alter von 71 Jahren auf seinem Landsitze, unfern New-York. L.

L i t e r a t u r .

(Jene Verfasser, welche ihre Werke beurtheilt wissen wollen, werden aufgefordert, dieselben an die Redaktion der Zeitschrift einsenden zu wollen.)

Alexander von Humboldt. Ein biographisches Denkmal. Von Dr. H. Klenke. Leipzig, Otto Spamer, 1851. 252 Seiten.

Das Werk bietet nicht nur ein höchst interessantes Bild des Lebens und Wirkens dieses Herren der Naturwissenschaften, sondern es führt zugleich die anziehendsten Momente aus dessen merkwürdigen Reisen vor. Es gab ein Zeitalter, wo die Namen Atheist und Naturforscher gleichbedeutend waren, weil dieser forschte, und nicht glauben wolte, dass die Gottheit bei dem Keimen eines jeden Grashalmes selbst Hand anlegen müsse. Wenn aber ein Humboldt, der den Gesetzen der Natur bis auf die kleinsten Triebfedern nachspürte, endlich sagt: „Die christliche Richtung der Gemüther war die,